



WASSERKRAFT

Beitrag zur Energiewende, Potential, Grenzen

Pressreise Ötztal/Kaunertal
September 2013



Inhalt

- Wer ist der WWF
- Hintergrund/Bezug
- Ausgangslage in Österreich
- Energievision
- Ausbau KW Kaunertal

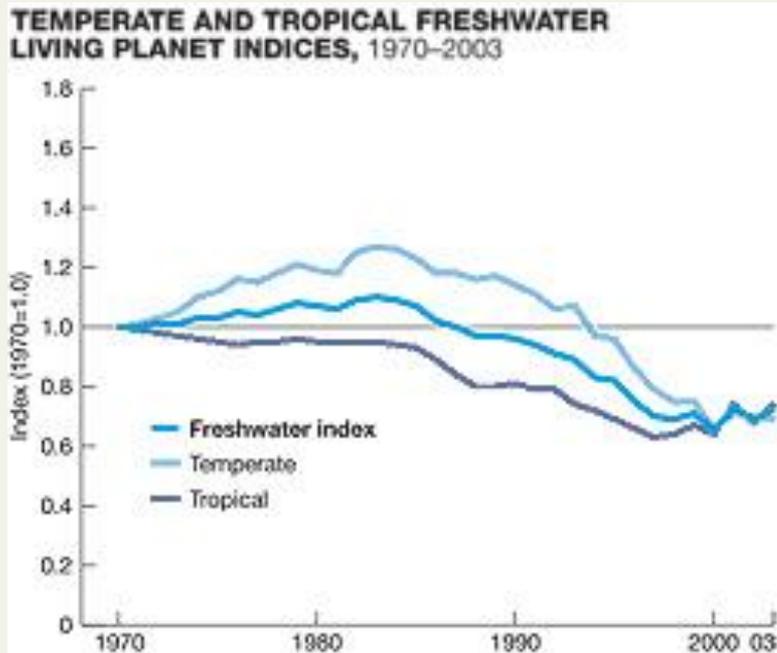


WWF Facts

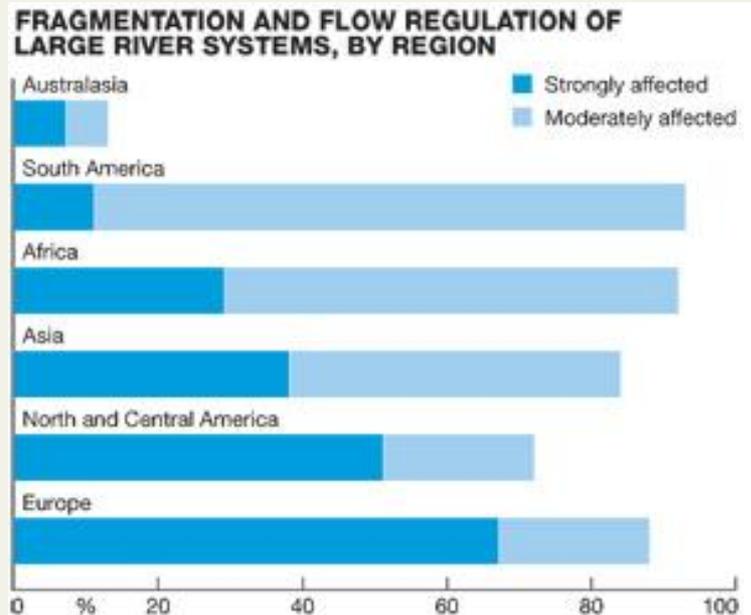
- Größte Naturschutzorganisation der Welt
- Projekte in 120 Ländern der Welt
- Rund 5000 Mitarbeiter
- Klare Prioritäten
 - Biologische Vielfalt der Erde bewahren
 - Naturverträgliche Nutzung erneuerbarer Ressourcen vorantreiben
 - Umweltverschmutzung und Verschwendung von Naturgütern verhindern
- WWF Österreich
 - 50 Mitarbeiter
 - 10 Mio. € Budget
 - Gewässer, Arten, Wildnis



28% Verlust des Artbestandes zwischen 1970 und 2003



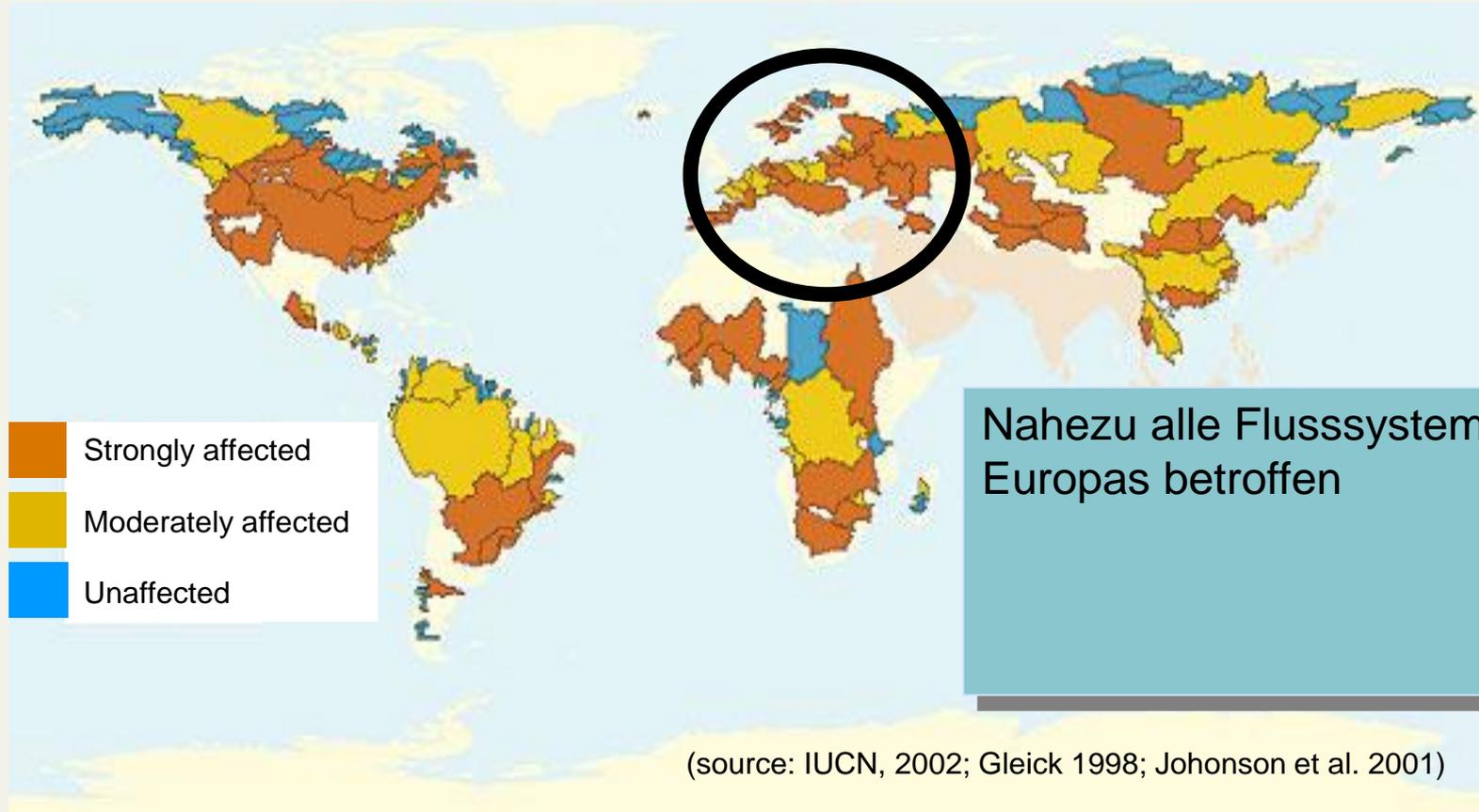
(source: WWF- Living Planet Report)





60% der weltweit größten Flusssysteme ...

.... sind von der Zerschneidung der Flusslandschaften betroffen



Ausgangslage Österreich

- 50.000 Querwerke (Wehre, Sohlrampen)
- alle 600 Meter steht eine Flussverbauung
- 5.000 Wasserkraftwerke
- alle 8 Kilometer steht bereits ein Kraftwerk

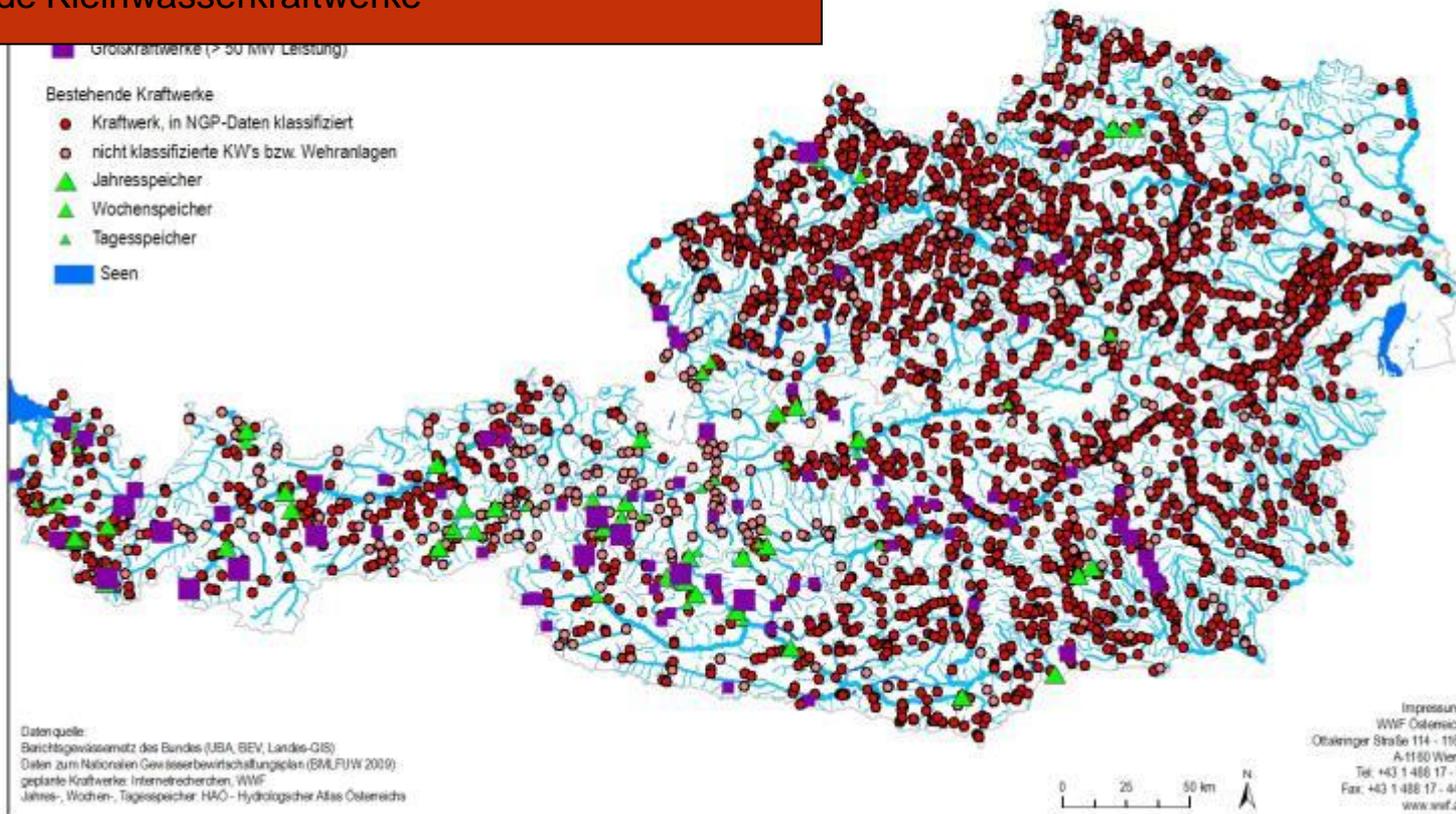


Wasserkraft in Österreich

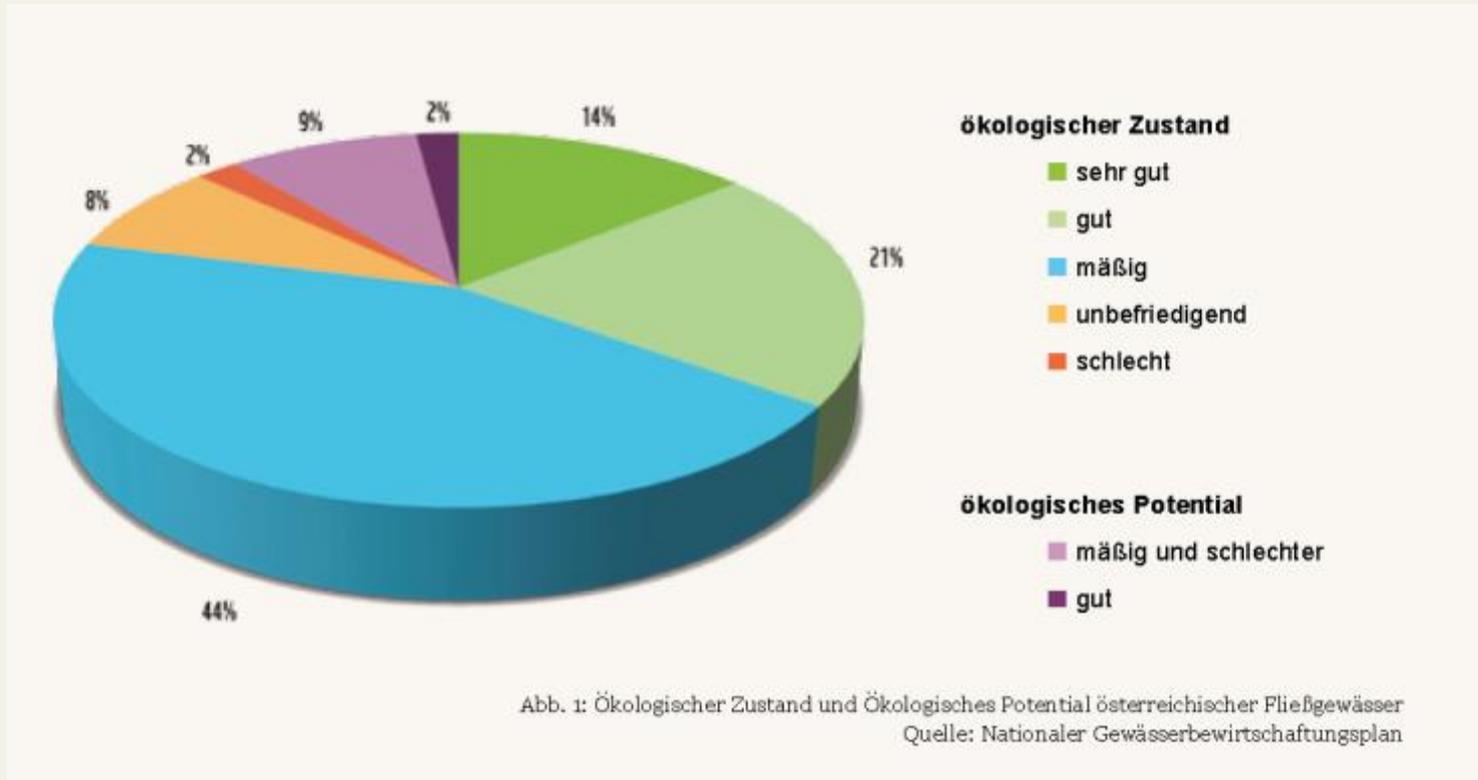
Österreichs Fließgewässer - lebendig oder gestaut?

Bestehende Kraftwerke an österreichischen Fließgewässern mit EZG > 10 km²
sowie in Österreich im geplanten Kraftwerke

- Ca. 120 große und mittlere Wasserkraftwerke in Plan
- duzende Kleinwasserkraftwerke



Ausgangslage Österreich



- Nur 14% der Österreichischen Fließgewässer nach WRRL in sehr gutem Zustand



Österreichs Flüsse sind sauber aber nicht lebendig





Bedeutung für Fauna und Flora





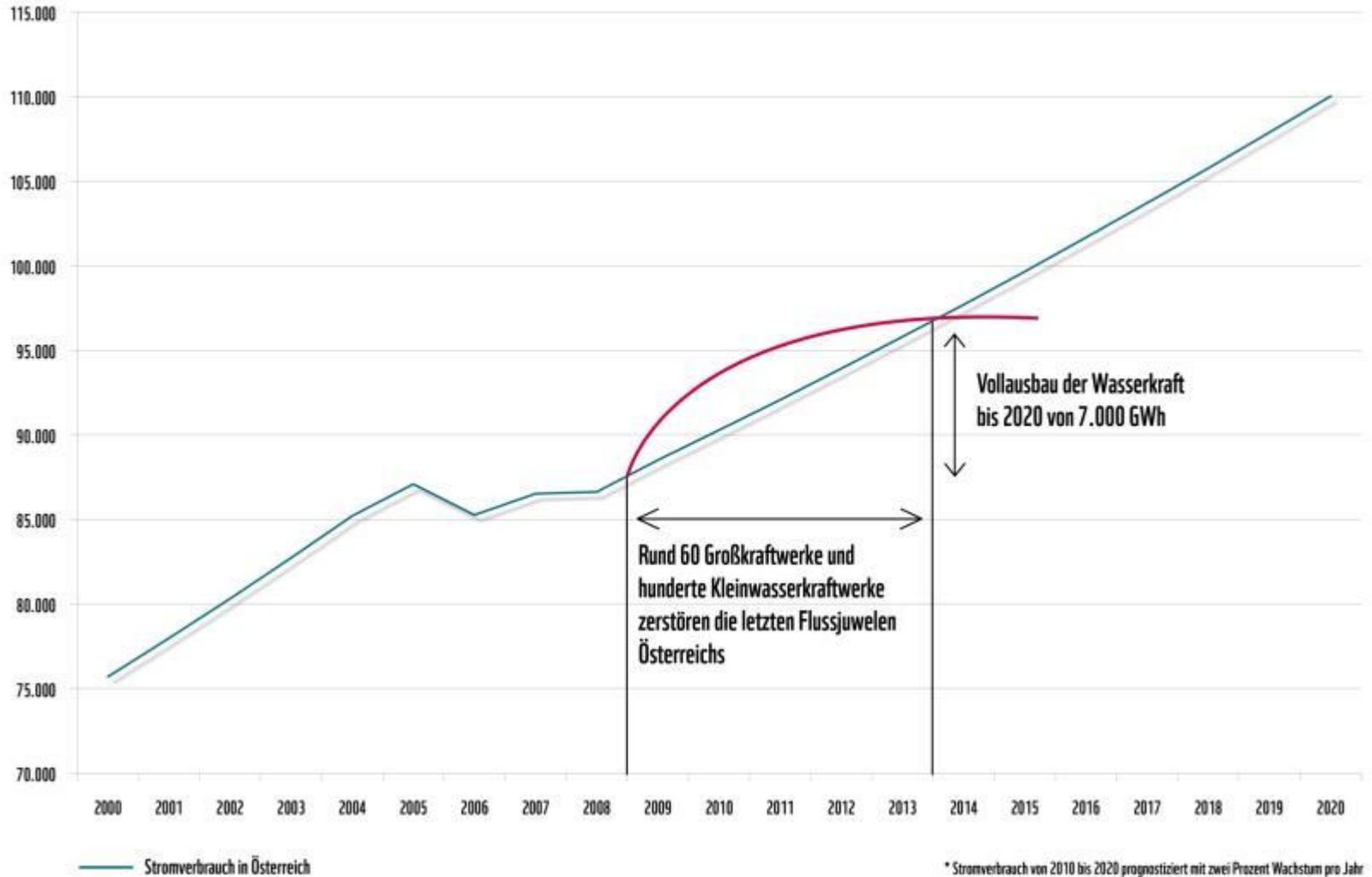
Verbaute Flüsse erhöhen Hochwassergefahr



Energievision

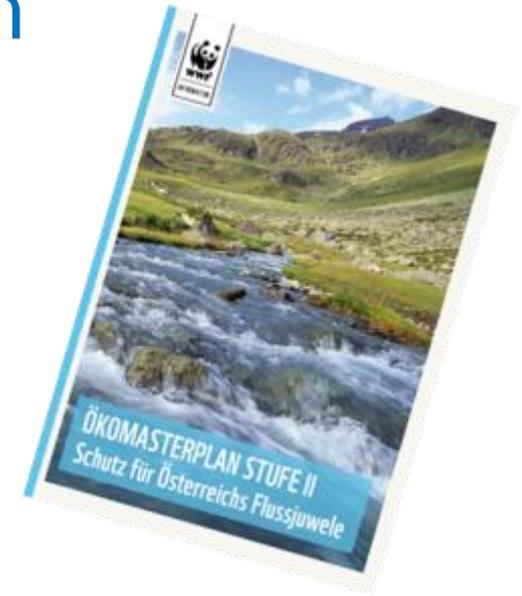
- Gesamtenergieversorgung Österreich heute
 - Öl (35%), Erdgas (22%) und Kohle (9%). 31% erneuerbare Energien
 - Energiemix 2050
 - 100% nachhaltige erneuerbare Energien
- Was muss sich ändern
 - Energieverbrauch halbieren, fossile durch erneuerbare ersetzen
- Wie viele KW s benötigt es dazu
 - 2 TWh Neubau; 2 TWh Effizienzsteigerungen

Der wachsende Stromverbrauch kann durch Vollausbau nur 4 Jahre gedeckt werden



WWF Ökomasterplan

- 4 Kriterien nach offiziellen Daten
 - Ökologischer Zustand
 - Hydromorphologischer Zustand
 - Lage in Schutzgebieten
 - Länge der freien Fließstrecke
- WWF Gesamtsicht zu Schutzwürdigkeit Fließgewässer
- Arbeitsgrundlage des WWF



Wasserkatalog Österreichs

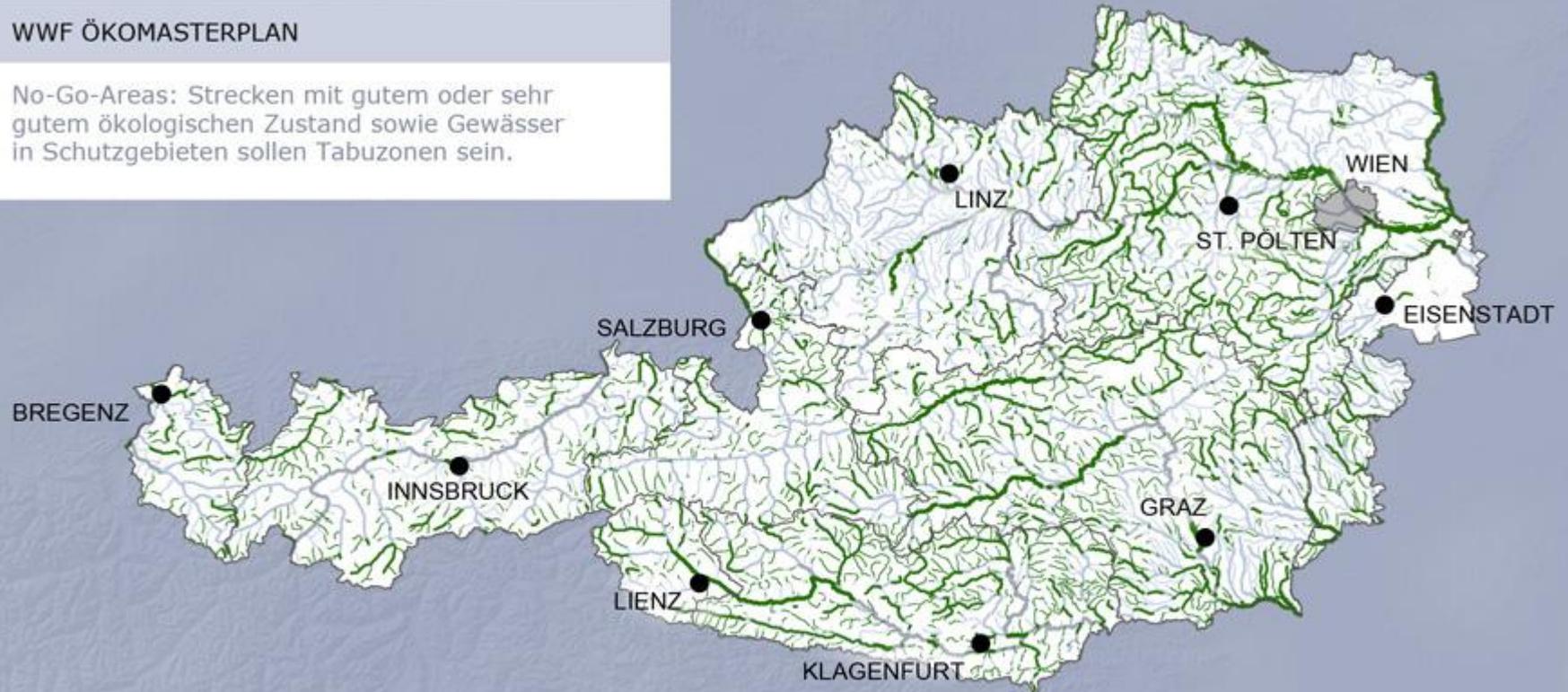
ÖSTERREICHS GEWÄSSERNETZ



WWF Ökomasterplan

WWF ÖKOMASTERPLAN

No-Go-Areas: Strecken mit gutem oder sehr gutem ökologischen Zustand sowie Gewässer in Schutzgebieten sollen Tabuzonen sein.



Wie viel Strom steckt in unseren Flüssen?

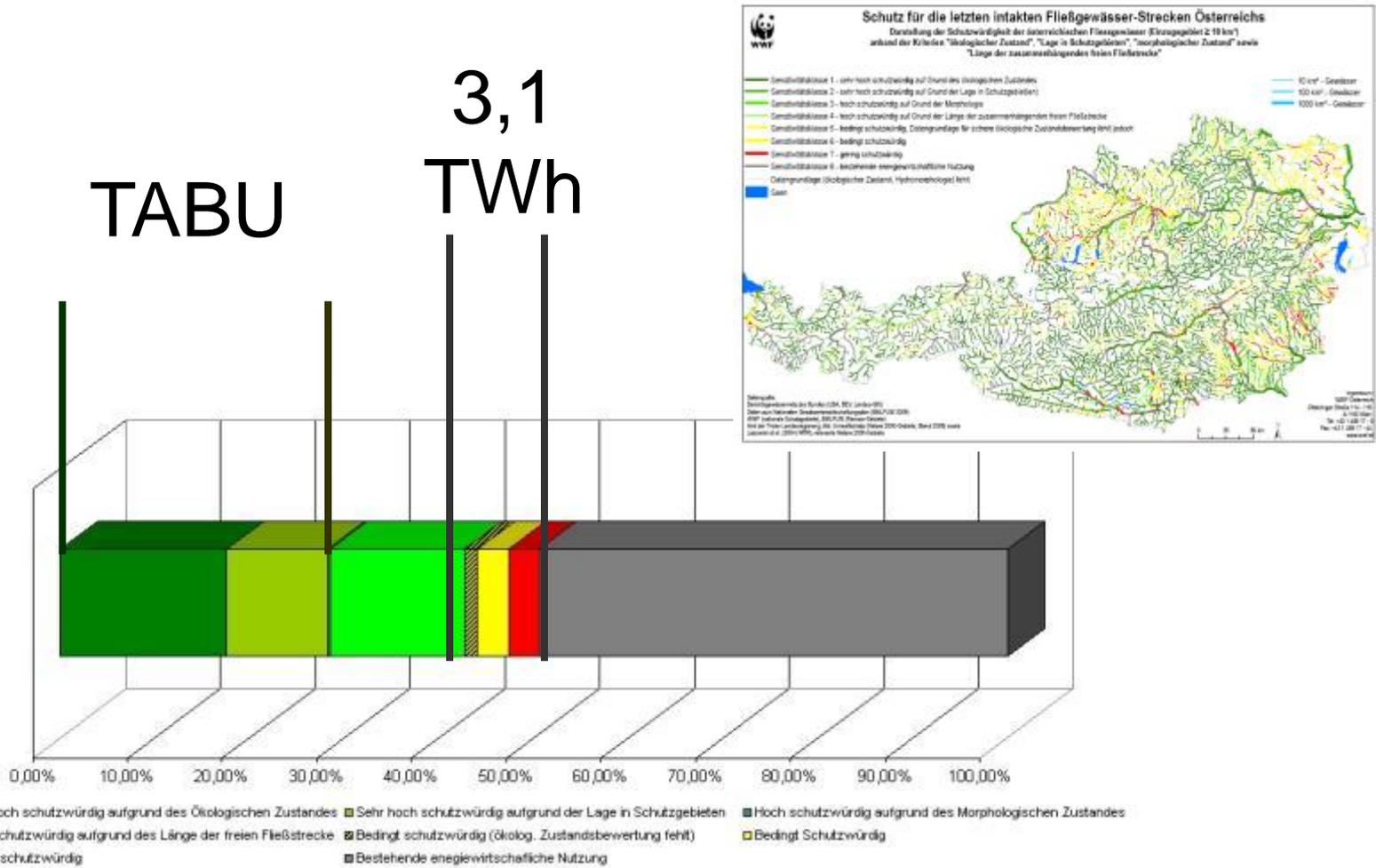
- Österreich will 3,5 TWh bis 2015 ausbauen (7 TWh bis 2020)
- 50% von rund 100 KW-Projekte in sensiblem Gebiet

- Neue BOKU Studie
- Abschätzung “Restpotential” nach Ökomasterplan
- Ausgewählte Flüsse Österreichs behandelt

Ökologisch vertretbar/diskutierbar

TABU

3,1
TWh





Nein zum Ausbau des KW Kaunertal



Ja zum Schutz der Venter und Gurgler Ache

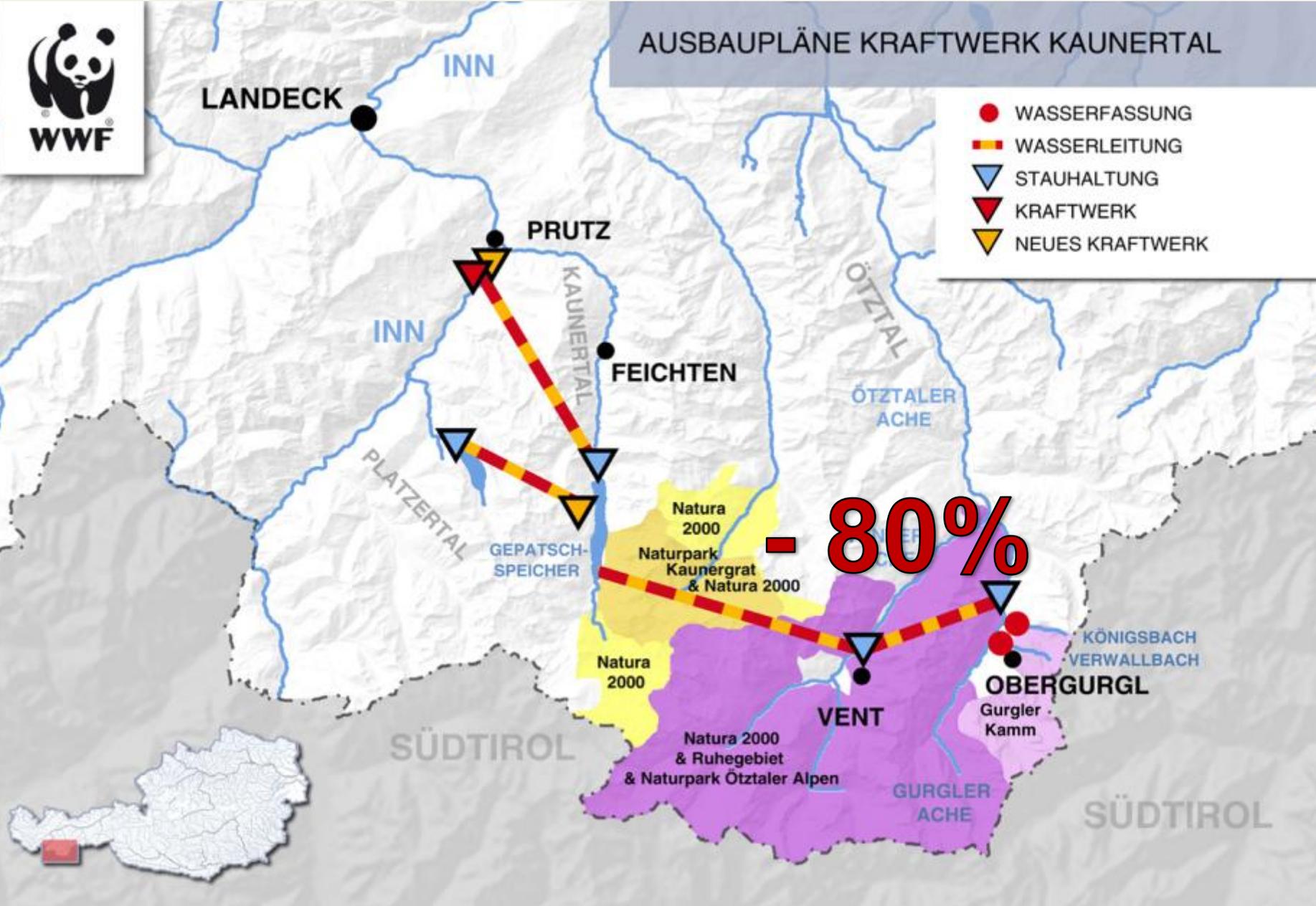
Internationale WWF Pressereise
(5/6 September 2013)





AUSBAUPLÄNE KRAFTWERK KAUNERTAL

- WASSERFASSUNG
- ▬ WASSERLEITUNG
- ▽ STAUHALTUNG
- ▼ KRAFTWERK
- ▼ NEUES KRAFTWERK



- 80%

SÜDTIROL

SÜDTIROL



Ein 120 m hoher und 450 m breite Staudamm ist im nahezu unberührten Platzertal geplant

EU-rechtlich geschützte Lebensräume

- Alpenmoore
- Trockenbiotope
- Wiesenbiotope

**Massive
Naturzerstörung
unter dem Slogan
„grüne Batterie der
Alpen“.**





GREENPEACE



ÖKOBURO
Koordinationsstelle Österreichischer
Umweltorganisationen

NEIN ZU DEN SKANDALPLÄNEN DER TIWAG

NEUE STAUMAUER KRAFTWERK KAUNERTAL

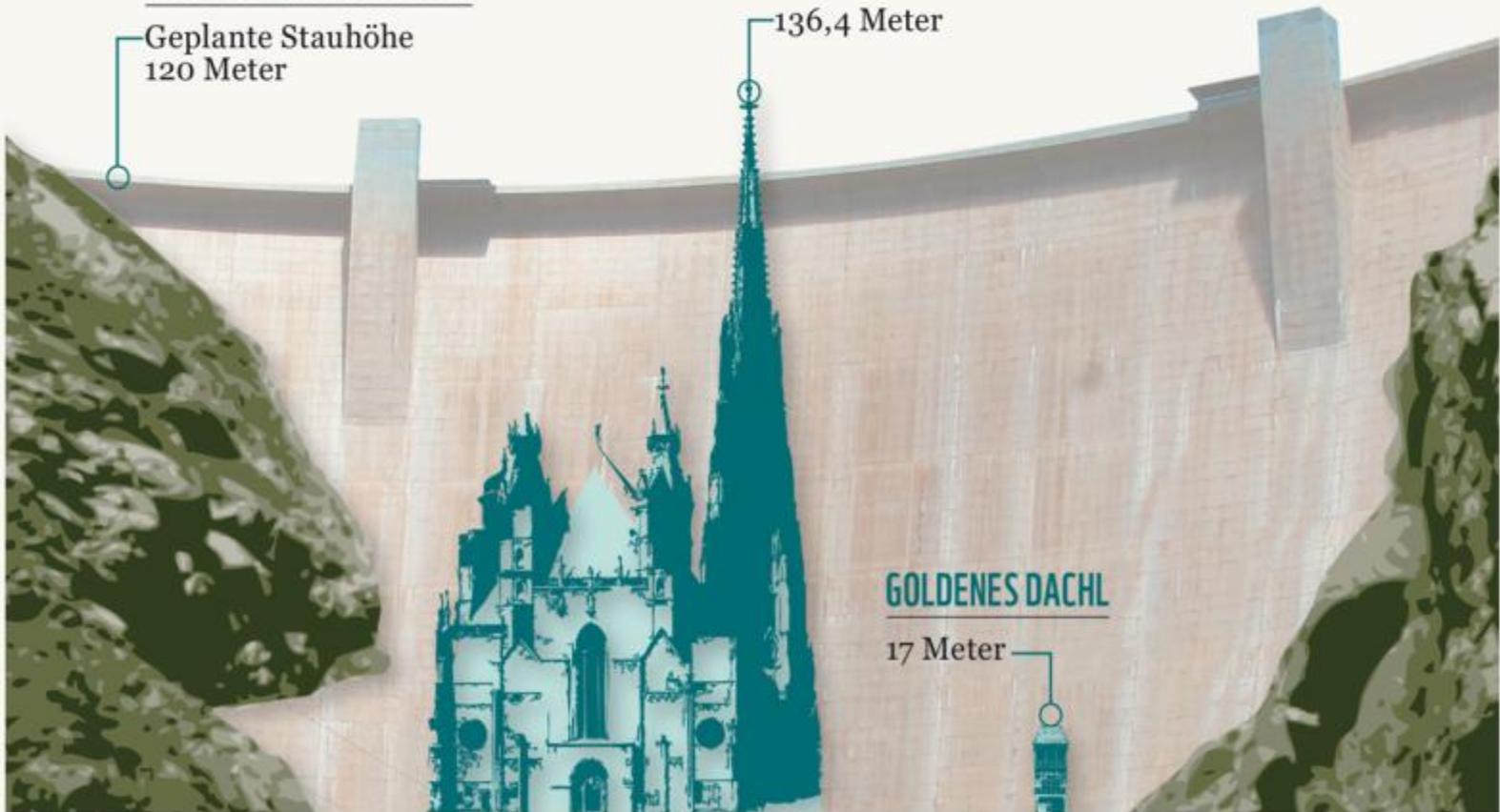
Geplante Stauhöhe
120 Meter

STEPHANSDOM

136,4 Meter

GOLDENES DACHL

17 Meter



Die negativen Folgen

Ausbau KW Kaunertal

- **Ökologische Folgen**

5 Schutzgebiete, 2 nationale Flussheiligtümer, einzigartiges Platzertal

- Ötztaler Alpen sind wichtiger Rückzugsraum für typische alpine Tierarten
- Nur mehr 14 % ökologisch intakte Fließgewässer in Österreich
- Gletschermoränenunikat Platzertal



Soziale Folgen

- Massive Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung
 - Bürgerinitiativen in den betroffenen Tälern
 - Zusammenschluss der Agrargemeinschaften
 - Tourismusverband fürchtet um intakte Natur
 - Kajaker und Rafter





Breiter Lokaler Widerstand

- Agrargemeinschaften des Ötztals
 - Vollbeschlüsse aller 13 betroffenen Agrargemeinschaften gegen die Ableitungen
- Bürgerinitiativen im Ötztal und Kaunertal
 - Intakte Naturwerte, gesunde Umwelt
- Kajaker und Rafter
 - Zerstörung einzigartiger Weltklasse-Paddler-Reviere
- Ötztal Tourismus
 - Gemeinsamer Beschluss gegen das KW
- Tiroler Bevölkerung
 - Nur 5 % der Tiroler stehen hinter den Wasserkraftplänen der TIWAG im Kaunertal



Wirtschaftliche Folgen

- „Damoklesschwert“ - unsichere Zukunft
 - Auswirkungen auf Tourismus & lokale Bevölkerung
 - Kajaker und Rafter fürchten um ihre Wirtschaftsgrundlage
- 1,2 Milliarden € Investition
 - Energiespar- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen
- Rentabilität der Pumpspeicherung
 - Derzeitiger Strompreis – Wind & Solar (fehlende Peaks)



Mythos?

- Versorgungssicherheit ?
 - Tirol hat Stromüberschuss im Jahresverlauf
- Saubere Energie ?
 - Euromixstrom, Stromzertifikate
 - Wirkungsgrad der Pumpspeicherung (1,3 / 1,0 KWh)
- Grüne Batterien der Alpen zum Ausgleich der Schwankungen von Solar- und Windstrom ?
 - Klassisches Wirtschaftsmodell PSP funktioniert nicht mehr. Wind und Sonnenstrom nun als „Konkurrenzprodukt“
- Technischer Hochwasserschutz in Ötztal ?
 - Schaffung von Retentionsflächen, naturnaher Hochwasserschutz

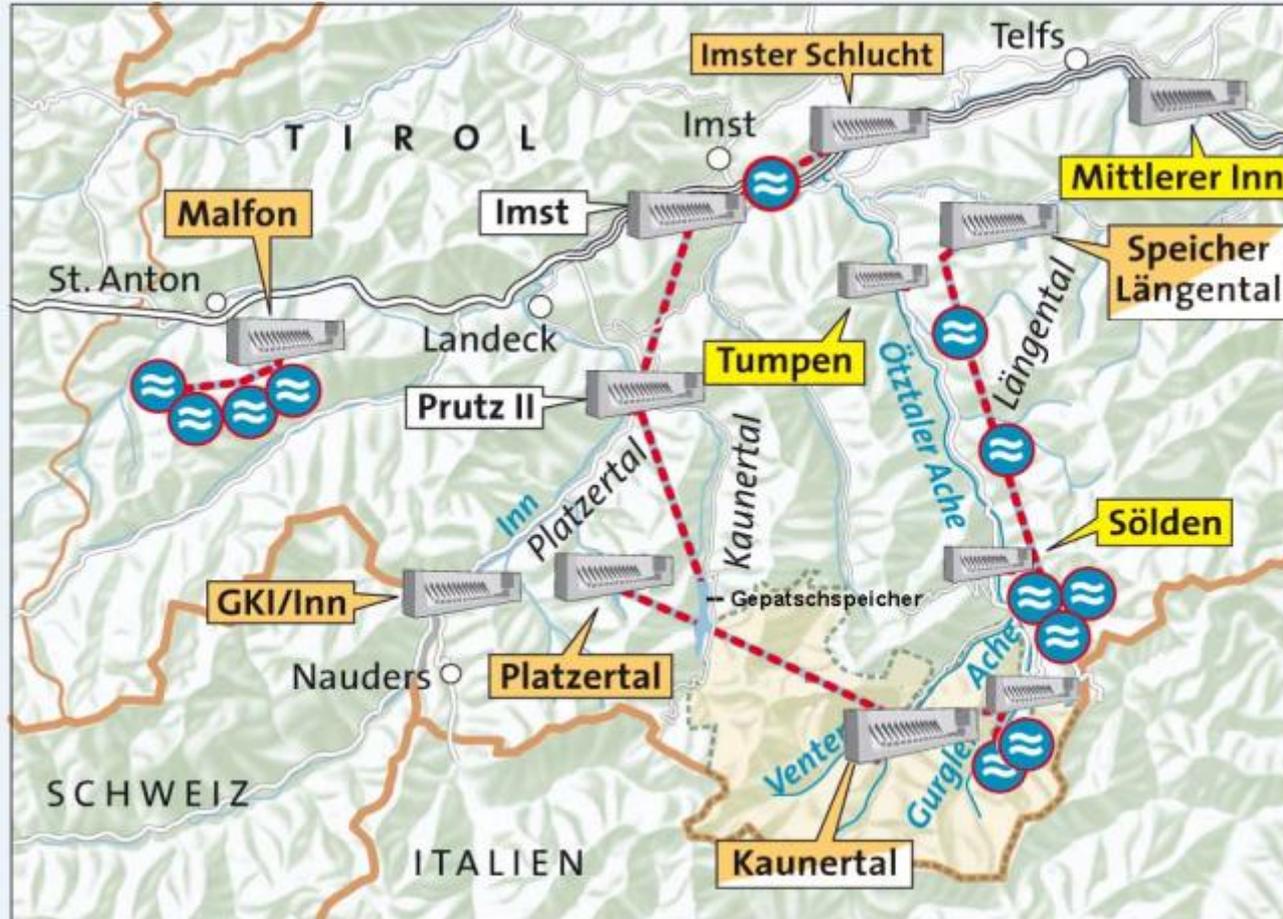


Projektstand

- **UVP Verfahren formal gestartet** (09.07.2012)
 - WWF sammelte in Kurzer Zeit 13.000 Unterschriften dagegen
 - Nachbesserungsauftrag der Tiroler Landesregierung
 - Massive Kritikpunkte (Sedimenttransport, Umweltmedizin, Ökologie)
 - Zweifel an der Genehmigungsfähigkeit des Projekte
 - Transparenz aus WWF Sicht unzureichend
- **Wasserwirtschaftlicher Rahmenplan/PCI Liste**
 - öffentliches Interesse
 - Massive Kritikpunkte europäischer NGOs

TIWAG-Ausbaupläne Nordtirol

Wasserwirtschaftlicher Rahmenplan Oberes Inntal



Quelle: WWF, 2012



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**